

32. Lenkungsausschuss am 16.05.2025

TOP 5 – Seeablauf

Beschluss:

Der Lenkungsausschuss beschließt das Positionspapier zum Seeablauf.

Begründung:

Anlass für den Tagesordnungspunkt ist das Erfordernis, festzulegen, wo der Seeablauf als Niersquelle angelegt werden soll. Dies ergibt sich aus dem neuen Tagebauzuschnitt seit der letzten Leitentscheidung 2023. Die Bezirksregierung Köln als Geschäftsstelle des Braunkohlensausschusses ist auf den Zweckverband zugetreten, damit dieser einen Vorschlag erarbeitet, wie die Region sich hier positionieren möchte.

Der aktuelle Braunkohlenplan sieht einen Seeablauf mit einem Ablauf im Freispiegel vor. Durch die neue Leitentscheidung hat sich die zukünftige Lage des Sees verändert, sodass der alte Oberlauf der Niers, ein Teil der Köhm und das Keyenberger Fließ erhalten bleiben. Im aktuellen Braunkohlenplanänderungsverfahren muss die grundsätzliche Machbarkeit eines Seeablaufs erneut bestätigt werden. Die Sicherung der Trasse und weitere planerische Ziele sollen in einem gesonderten Braunkohlenverfahren beschlossen werden. Als Genehmigungsverfahren folgt darauf aufbauend ein wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren. Diese Vorgehensweise wurde bereits bei dem Seeablauf des Tagebaus Hambach erfolgreich angewandt. Darüber hinaus muss der Braunkohlenplan Schutzziele für den Wasserhaushalt definieren.

Mit einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Trassenvarianten und Bauweisen näher untersucht. Die ursprüngliche Studie wurde um weitere Varianten erweitert, um auch Vor- und Nachteile einer dauerhaften Bespannung der Niers mit einer Pumpe zu betrachten. Im Ergebnis wird die Trassierung im Bereich der Köhm mit einem Anschluss im Freispiegel auf Priorität 1 gesetzt. Die Variante ermöglicht die spätere Entlassung aus dem Bergrecht. Eine technische Lösung mit einem „Ewigkeitspumpen“ kann vor dem Hintergrund einer anderen machbaren Alternative, zukünftigen Generationen nicht zugemutet werden.

Diese Variante wurde bereits im der Machbarkeitsstudie zur IGA 2037 und im Masterplan Seeentwicklung dargestellt. Sie schafft Synergien zur landschaftlichen Gestaltung des IGA-Hauptstandortes Wanlo/Keyenberg und bietet die Chance einer ökologischen Vernetzung des Sees mit den Schutzgebieten entlang der Niers.

Zudem sind Schutzziele im Braunkohlenplan zu definieren und in der Wasserrechtlichen Erlaubnis (WE) umzusetzen; sie sind keine Maßnahmen des Strukturwandels. Anders ist dies im Fall der Klimafolgenanpassung des Gewässers – dies darf hier jedoch nicht vermischt werden, da rechtlich andere Adressaten (s. o.) zuständig sind. Aufgrund der bestehenden WE erhalten die Wasserhöfe

bereits seit Jahrzehnten Ersatzwasser und/oder es wurden Bergschäden beseitigt. Es ist davon auszugehen, dass die Erlaubnisse entsprechend weitergeführt werden und Dauerlösungen für die Zeit nach Sumpfungsende im Braunkohlenplanverfahren festgelegt werden.

Auszüge aus dem geltenden Braunkohlenplan:

2.6 Restsee aus wasserwirtschaftlicher Sicht

Ziel:

*Das bei Beendigung des Tagebaus Garzweiler II verbleibende Restloch ist als See zu gestalten. Die Seebefüllung soll 40 Jahre nach Beendigung der Auskohlung im Tagebau Garzweiler II abgeschlossen sein. Der Restsee ist mit - erforderlichenfalls aufzubereitendem - Rheinwasser zu befüllen. Die Höhenlage der Einleitungsstelle ist variabel zu gestalten. Das Seewasser muss so beschaffen sein, dass vielfältige Nutzungen ermöglicht werden. **Ein freier Abfluss in die Niers ist zu gewährleisten.**" S. 137*

*„Eine ökologisch funktionsfähige Regeneration des Abbaubereiches soll insbesondere durch die Anlage und Gestaltung von Waldflächen und Grünzügen erfolgen, die an den Auebereich der Niers anzubinden sind. Dies sind insbesondere die Waldflächen um den See und die **Gestaltung des Köhmtals.**" S.248*

*„Die Entwicklung der Seeufer soll zur sinnvollen **Biotopevernetzung im Sinne des "regionalen Biotopverbundes" im direkten Anschluss an die Niersaue** erfolgen". (S. 255)*

*„Der See soll einen **oberirdischen Abfluss zur Niers enthalten, über den die Wasserspiegellage gesteuert werden kann.**" S. 350*

Machbarkeitsstudie Seeablauf (2025):

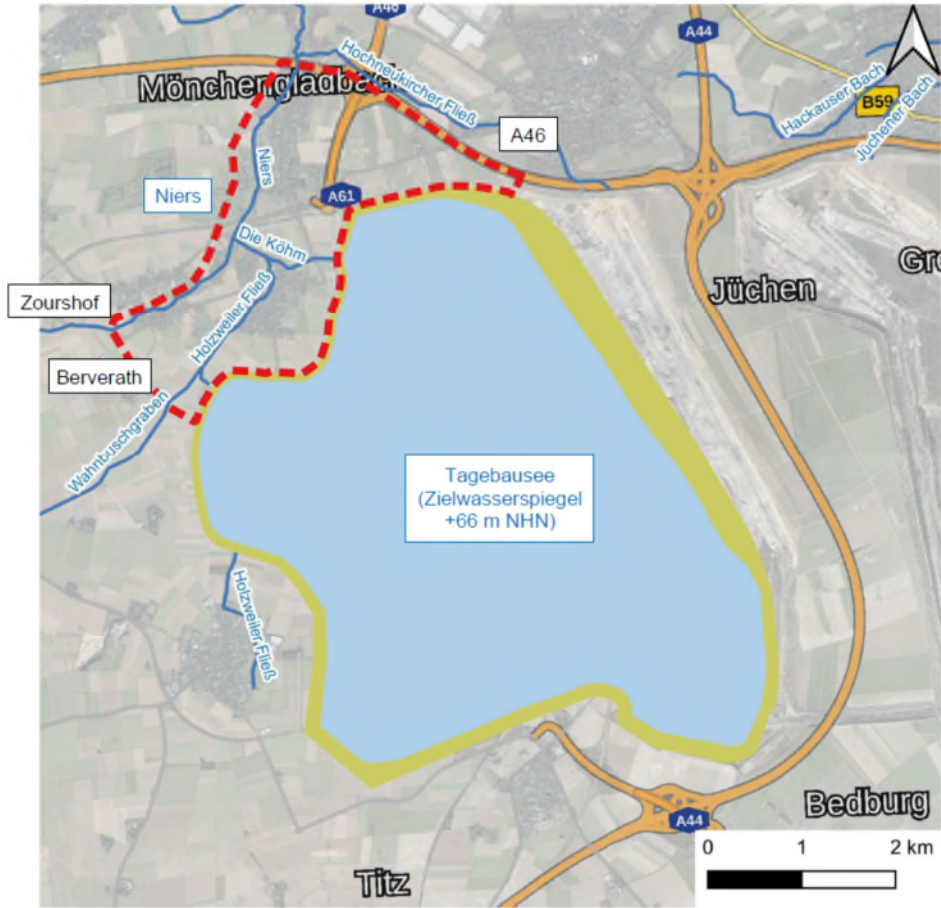


Abbildung 1: Suchraum [rot gestrichelt] und zukünftiger Tagebausee Garzweiler [blau]

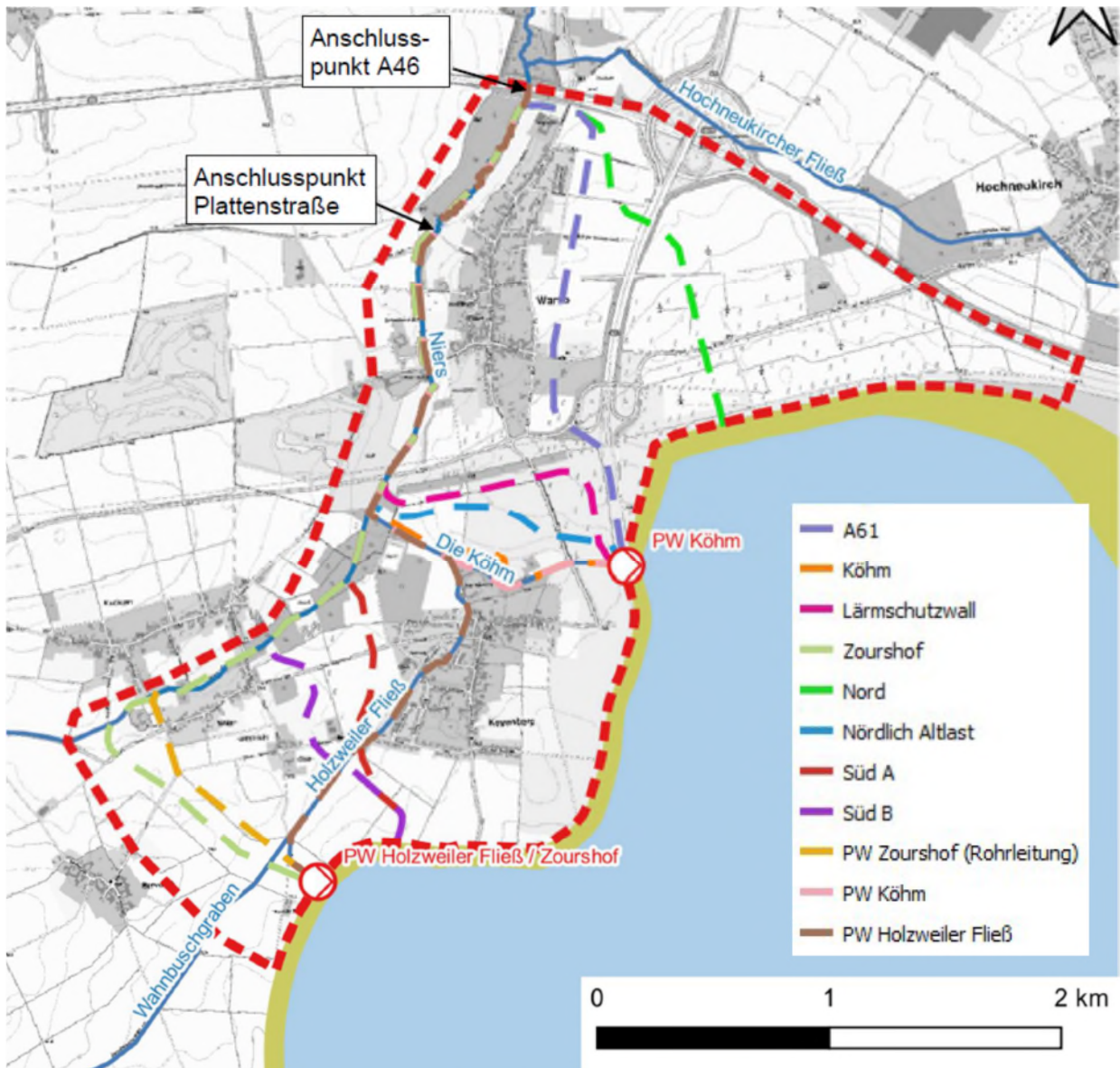
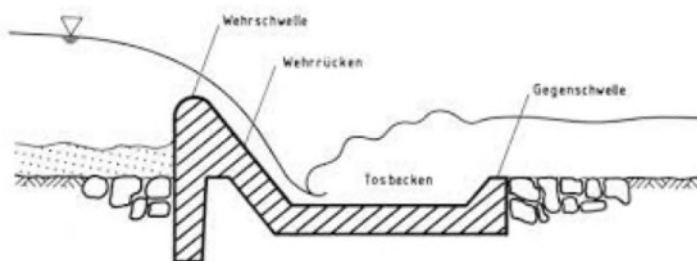


Abbildung 37: Überblick über die Lage der Trassenverläufe sowie Ablaufbauwerke im Suchraum

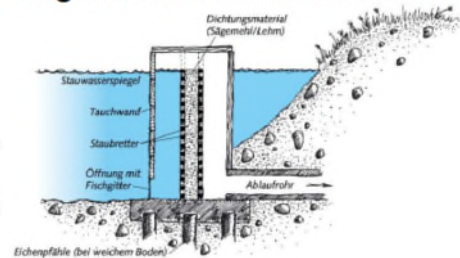
Seeablauf Garzweiler

Ablaufbauwerke

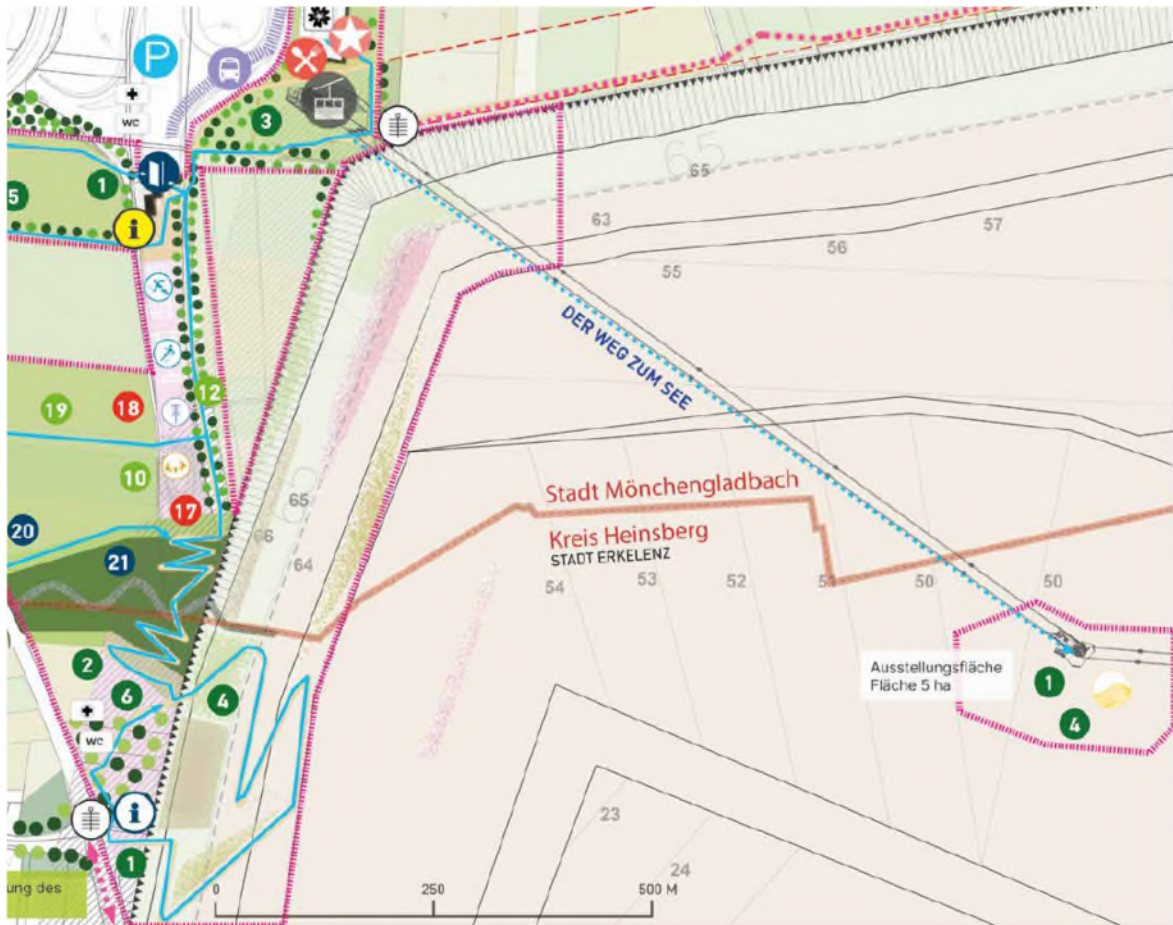
Feste Ablaufschwelle



Regulierbares Mönchsbaupwerk



IGA Machbarkeitsstudie (2024):



Masterplan Seentwicklung (2025)





Erkelenz, den 05.05.2025